

Urnenabstimmung vom 19. Dezember 2021

Erläuterungen des Gemeinderates Twann-Tüscherz zum kommunalen Wahlgeschäft

- **Genehmigung Investitionskredit für die Schulraumplanung**

Genehmigung Investitionskredit für die Schulraumplanung

Das Wichtigste in Kürze

Das Projekt «Schulraumoptimierung» hat zum Ziel, die Schulraumsituation für die Schule Twann-Tüscherz-Ligerz zu verbessern und den aufgelaufenen Erneuerungsbedarf aufzuholen.

1973 wurde die Schul- und Sportanlage Burg fertiggestellt und das Schulhaus im Dorf 1985/86 durch einen modernen Anbau erweitert. Die Innenräume der beiden Schulhäuser entsprechen heute dem damaligen Standard und zu einem grossen Teil auch die Ausstattung.

Im Schuljahr 2012/13 besuchten 92 Kinder das Schulhaus im Dorf, im Schuljahr 2022/23 werden es 175 sein. Mit der Schulraumoptimierung kann der vorhandene Platz besser ausgenutzt werden, es entsteht mehr Unterrichtsraum und den Ansprüchen heutiger Pädagogik wird besser entsprochen.

Für die im Innern durchzuführenden sanften Optimierungsmassnahmen ist bis auf die Lukarnen im Dach keine Baubewilligung erforderlich. Pausenplatz und Sportanlage benötigen keine Baubewilligung. Die Tagesschule bleibt in das Schulhaus Dorf integriert.

Der nötige Investitionskredit in der Höhe von CHF 1,7 Mio. ist finanzierbar und führt zu keiner Steuererhöhung.

Ausgangssituation

In den letzten 40 Jahren hat sich die Schule weiterentwickelt, mehrere neue Lehrpläne wurden eingeführt und wieder abgelöst, neue Unterrichtsformen, neue Schulmodelle und Tagesschulen entstanden.

Die Schule Twann-Tüscherz-Ligerz ist nicht stehengeblieben, sondern hat aktiv an der Schulentwicklung teilgenommen. Das Schulmodell Twann mit seiner integrierten Oberstufe ist schweizweit bekannt und hat sich bewährt. Mit der Basisstufe ist ein neues Unterstufen-Modell eingeführt worden. Seit dem Schuljahr 2017/18 verfügen alle Lernenden über ein Tablet. Die Schule hat moderne Unterrichtsformen erprobt und auf ihre speziellen Verhältnisse adaptiert. Sie gilt heute als moderne und innovative Schule. Vertretungen anderer Schulen besuchen sie, um für ihre Schulen und ihren Unterricht Ideen zu gewinnen.

Die Schulräume und deren Einrichtungen jedoch sind in all den Jahren nicht modernisiert worden und haben diese Entwicklung nicht mitgemacht.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Gemeinderäten für Bau, Bildung und Finanzen, einem Architekten sowie der Schulleitung, hat sich während dem letzten Jahr dem Projekt einer räumlichen Optimierung und Anpassung an die neuen Gegebenheiten innerhalb der bestehenden Gebäude angenommen. Die Ideen wurden den Lehrpersonen zur Konsultation vorgelegt und mit ihnen der Bedarf der Schule besprochen. Die Sanierung des Sportplatzes wurde mit der Schule und dem Turnverein bei einer Begehung besprochen, die Bedürfnisse von Schule und Turnverein wurden ins Projekt aufgenommen.

Lehrplan 21 und Integration

Der Lehrplan 21 geht vom einzelnen Schüler, der einzelnen Schülerin aus, möchte sie in ihrer Selbstständigkeit fördern und legt dabei den Fokus auf die innere Differenzierung. Immer wieder wechselnde Unterrichts- und Arbeitsgruppen nach Niveaus und Klasse, verschiedene Lern- und Lehrformen sind die Konsequenz.

Diesen Anforderungen kann mit beweglichem Mobiliar und flexibel nutzbaren Bereichen innerhalb eines ausreichend grossen Raumes entsprochen werden oder aber mit einem zusätzlichen Gruppenraum.

Die Schule Twann-Tüscherz-Ligerz versteht sich als integrative Schule. Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen werden möglichst lange in der Dorfschule individuell gefördert und bleiben so in ihrem vertrauten Umfeld. Sie werden so oft wie möglich innerhalb ihrer Unterrichtsgruppe unterrichtet, also im selben Raum, begleitet durch die Schulische Heilpädagogin. Räumliche Voraussetzungen dafür fehlen heute. Nicht alle Kinder und Jugendlichen können sich zudem gleich gut konzentrieren. Ihnen bei gewissen Aufträgen eine Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung stellen zu können und sie so auf dem Weg zur Selbstständigkeit zu fördern, ist eine Notwendigkeit, wenn auf ihre individuellen Bedürfnisse eingegangen werden soll.

Räumliche Flexibilität und bewegliches, schülergerechtes Mobiliar sind Voraussetzung einer integrativen Schule.

Basisstufe

Ähnliches gilt auch für die in Twann gewählte Organisationsform der Schuleingangsphase, die Basisstufe. Vier Jahrgänge, Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren, erhalten Angebote und Aufgaben, die ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen entsprechen. Der Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten Lernen erfolgt fließend. Auch hier ist vielseitig nutzbarer Raum und anpassungsfähiges Mobiliar eine Voraussetzung für guten Unterricht. Raum und Nischen müssen ruhige und lebhaft Aktivitäten ermöglichen, eine grosszügige Garderobe dem Ankommen und Verlassen der jüngeren Kinder Rechnung tragen.

Schwankende Schüler- und Schülerinnen-Zahlen

Der Kanton legt die Richtwerte für die Grösse einer Klasse fest, es können nicht beliebig kleine Klassen gebildet werden. Das bedeutet für eine kleinere Schule wie die Schule TTL, dass sich die Klassenzusammensetzung praktisch von Jahr zu Jahr verändert. Ein grosser Jahrgang folgt zum Beispiel auf einen kleinen, dieser wiederum auf einen mittleren. Die Mehrheit der Klassen (aktuell 5 von 7) sind in der Folge mehrstufig, das heisst, sie bestehen aus mehreren Unterrichtsgruppen und es wird altersdurchmischt unterrichtet. Altersdurchmisches Lernen ist zwar in unserem Dorf eine organisatorische Notwendigkeit, aber es birgt auch viele Vorteile und trägt der zunehmend heterogenen, vielfältigen Klassenzusammensetzungen Rechnung. Ältere und jüngere Kinder lernen von- und miteinander. Dies erhöht die sozialen und methodischen Kompetenzen – und bedingt auch wieder Flexibilität in der Raumgestaltung. Pulte müssen leicht umgestellt, räumliche Einheiten kurzfristig abgetrennt werden können.

Raum schaffen durch Optimierung

Bereits 2018 wurde der Schulraum des Schulhauses im Dorf analysiert und es stellte sich heraus, dass das Gesamtvolumen gross genug ist, sogar 8 oder 9 Klassen unterrichten zu können. Durch eine Optimierung der Räume können zusätzlicher Raum, grössere Räume und Gruppenräume geschaffen werden.

Auch das Schulhaus Burg genügt den Anforderungen modernen Unterrichtens nicht mehr: Es braucht einen Theorieraum, ein schnelles und leistungsfähiges WLAN-Netzwerk, eine zeitgemässe Schulküche und einen zeitgemässen, heutige Sicherheitsnormen erfüllenden Werkraum.

Die Beschäftigung mit den Voraussetzungen für einen soliden, zeitgemässen Schulbetrieb führte auch dazu, den Sportplatz in die ganze Analyse einzubeziehen.

Der Kanton empfiehlt, beim Schulraum nicht auf Prognosen von Schülerzahlen zu setzen, da sich diese ständig ändern. So sei flexibler Schulraum sinnvoll, der sich wechselnden Schülerzahlen und wechselnden Klassengrössen anpassen lasse (siehe vom Kanton herausgegebene Broschüre "Schulraum gestalten": <https://bit.ly/3CgEVYr>).

Genau das lässt sich mit den Schulhäusern im Dorf und auf der Burg realisieren. Schulzimmer können leicht vergrössert werden sowie durch neues flexibles Mobiliar ebenso leicht an wechselnde Klassen angepasst werden. Gleichzeitig kann die Ausnutzungsziffer der Unterrichtszimmer erhöht werden, gibt es doch Räume, die heute häufig leer stehen.

Es soll dennoch nicht unterlassen werden, die Schülerzahlen zu erwähnen. Im Schuljahr 2012/13 besuchten 92 Schülerinnen und Schüler den Unterricht im Schulhaus Twann, 23 in Ligerz. Ab August 2022 werden voraussichtlich 175 und damit fast doppelt so viele Schülerinnen und Schüler das Schulhaus in Twann bevölkern.

Die vorgesehenen Massnahmen und das Konzept des flexiblen Schulraums ermöglichen es, Raum zu schaffen und eine so hohe Anzahl von Lernenden zeitgemäss zu unterrichten.

Auch das Lehrer- und Lehrerinnen-Team ist gewachsen. Es braucht mehr Arbeitsplätze und Besprechungsräume.

Etappierung und Ausführung

Weil die Klasse aus Ligerz ab August 2022 im Schulhaus Twann unterrichtet wird, ist als erste Etappe die Optimierung des Schulhauses im Dorf gegeben.

Die Bauarbeiten werden schwerpunktmässig jeweils während der Sommerferien erfolgen. Die erste und längste Etappe wird zur Folge haben, dass die Zeit unmittelbar vor und nach den Sommerferien von der Schule kurzzeitig kreative Lösungen für den Unterricht erfordert. Möglichkeiten sind eine vorgezogene Projektwoche, Unterricht im Freien oder Unterricht in passenden anderen Räumen der Gemeinden Twann und Ligerz.

Etappe 1 Schulhaus Dorf Sommerferien 22

Alle Räume: Malerarbeiten
4 Räume werden vergrössert
2 neue Besprechungszimmer
Küche für die Basisstufe
Vergrösserung des Gartens für die Basisstufe Südseite
Lehrerzimmer mit Arbeitsplätzen und WC
Neues, flexibles Mobiliar
Moderne dimmbare Beleuchtung
Sicherheitsstandards

Etappe 2 Sportanlage Burg Sommerferien 23

Sanierung Hartplatz
Sanierung Aschenbahn, ganze Länge bleibt erhalten
Instandstellung von Weitsprung- und Kugelstossanlage
Instandstellung von Be- und Entwässerungsanlage Fussballplatz
Instandstellung von Fangnetzen

Etappe 3	Malerarbeiten
Schulhaus Burg	Neue Schulküche
Sommerferien 24	Sanierung Werkraum
	Maschinen Werkraum
	Theorieraum
	Sicherheit Turnhalle und Schulhaus

Schulen wandeln sich zusammen mit der Gesellschaft und der Arbeitswelt. Die Lehrperson, die 30 Kinder in einem Raum mit demselben Programm für alle und frontal unterrichtet, gibt es nicht mehr. Die Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen an die Schule, ihre soziale und kulturelle Herkunft ist divers.

Sie sollen aber alle aktiviert, gefördert und gemäss den Ansprüchen, die unsere Zeit stellt, gut und nachhaltig ausgebildet werden.

Schulräume sollen heute nicht nur Lern- und Arbeitsräume, sondern auch Lebensräume sein, in denen sich Lernende und Lehrende wohlfühlen. Schülerinnen und Schüler sollen individuell und in Gruppen arbeiten können, die Räume sollen flexibel gestaltbar sein und auch Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Deshalb sind eine Flexibilisierung und Modernisierung des Schulraums innerhalb der bestehenden Gebäude und zeitgemässes Mobiliar nötig. Auf weitere Veränderungen – wie die Gesellschaft steht auch die Schule nie still – kann durch diese Flexibilisierung auch in Zukunft reagiert werden.

Kosten und Finanzierung

Das Projekt Schulraumoptimierung wird wie erwähnt in drei Etappen umgesetzt:

Gesamtkosten (Bruttokredit)	CHF	1'700'000.00
2022 Innenräume Schulhaus Rebhalle Twann	CHF	760'000.00
2023 Sportanlage Burg	CHF	455'000.00
2024 Innenräume Schulhaus Burg	CHF	485'000.00

Zu genehmigen ist der Bruttokredit.

Der zu erwartende Abschreibungsbedarf zu Lasten der Erfolgsrechnung errechnet sich wie folgt:

Die Kosten für Anpassungen Räume und Optimierung Sportplatz und Freiflächen belaufen sich auf CHF 1'385'000.00.

- Abschreibungsdauer 25 Jahre	CHF	55'400.00
-------------------------------	-----	-----------

Kosten für die Ausstattung der Innenräume Burg (u.a. Werkraum, Schulhausküche etc.) belaufen sich auf CHF 315'000.00.

- Abschreibungsdauer 10 Jahre	CHF	31'500.00
-------------------------------	-----	-----------

Über den Planungszeitraum bis 2026 wird unter Berücksichtigung aller geplanten Investitionen und Projekte (u.a. ZpA, Anschluss ARA Le Landeron, Sanierung Thomasgasse etc.) eine Neuverschuldung von CHF 1.8 Mio. erwartet. Diese Neuverschuldung ist für die Einwohnergemeinde vertretbar.

Zusätzlich entfallen durch die Optimierung des Schulbetriebs und die Zentralisierung in den Schulanlagen Twann die Miet- und Wartkosten für das Schulhaus Ligerz (jährlich rund CHF 68'000.00).

Auf Basis dieser Ausführungen kann Folgendes festgehalten werden:

- Aufgrund der guten Selbstfinanzierung der letzten Jahre kann ein Grossteil der geplanten Investitionen und Projekte durch eigene Mittel finanziert werden. Geplant sind Investitionen im Umfang von rund CHF 9.0 Mio. (inkl. Spezialfinanzierungen).
- Die Mehrbelastung der Erfolgsrechnung durch die Abschreibungen beläuft sich auf rund CHF 18'900.00, da die Miet- und Wartkosten für das Schulhaus Ligerz wegfallen.
- Diese Mehrbelastung ist für die Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz mit dem heutigen Wissensstand finanziell tragbar und erfordert keine Steuererhöhung.

Beschluss des Gemeinderats und Antrag an die Stimmberechtigten

Der Gemeinderat von Twann-Tüscherz hat die Vorlage genehmigt und beantragt Ihnen die Annahme von folgendem

Beschluss

Für die Umsetzung des Projekts Schulraumoptimierung wird ein Investitionskredit von CHF 1.7 Mio. genehmigt.